Michel bey drey Hufen. Denn man wird nur durch das reich, was man übrig hat.

Gottes Segen ist gemeiniglich bey der fleißigsten und verständigsten Wirthschaft. Denn Hagelschlag, Ueberschwemmungen, Dürre, Brand, Viehsterben und Krieg, sind ungewöhnliche Fälle, und treffen die faulen so, wie die fleißigen Wirthe.

Oft sagt der Landmann: „Gott hat meine Aernte nicht gesegnet“, da er doch sagen sollte: Ich bin faul oder unverständig gewesen; ich habe das Land nicht recht besorget; ich habe schlechten Saamen gesäet; ich habe Stroh, statt Mist, auf den Acker gefahren; ich habe zur Unzeit Brache gepflügt; ich habe das Wasser im Winter von der Saat nicht abgeleitet ꝛc.

Gott segnet gewöhnlich mittelbar. Wer also die rechten Mittel, als die Ursachen einer guten Aernte, nicht anwenden will, der darf auch die gute Aernte, als die Wirkung, nicht erwarten.

76. Die künstliche Erdkugel, oder der Globus.

Ist denn rund um die Erde Himmel? fragte einstmals ein Schüler seinen Lehrer. Nicht

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202005111106-0